

August Eisenbart
Mattenrainstrasse 5
8370 Sirmach

EINGANG GR		
22. OKT. 2008		
08	EA 9	54

Einfache Anfrage

Zur finanziellen Entwicklung der Pensionskasse Thurgau im Umfeld der globalen Finanzkrise

Per 1.1.2006 startete die Pensionskasse Thurgau, welche aus der Fusion der Lehrerpensionskasse und der Beamtenkasse hervorgegangen ist, erfolgreich und - durch die Ausfinanzierung - auch mit einem angemessenen Reservepolster in die gemeinsame Zukunft.

Damals hat kaum jemand damit gerechnet, dass man knapp 3 Jahre später, in Folge der sich stark ändernden globalen Finanzsituation, sich mit rasanten Schritten wieder einer Unterdeckung nähert, per Ende 2007 wurde noch ein Deckungsgrad von 115.1% ausgewiesen, heute sind es möglicherweise unter 106%. Dies hätte für die Staatsrechnung insofern Folgen, als die Pensionskassenverordnung unter bestimmten Voraussetzungen eine Staatsgarantie vorsieht und zudem die Rententeuerungs-Finanzierung bei Deckungsgraden unter 107.5% aus der Staatskasse zu finanzieren sind.

Wenn man in der Presse liest, dass beispielsweise die Pensionskasse Luzern im September 8 Mio aus einer Anlageposition abschreiben muss, das EKT Thurgau deren 28 Mio. ebenfalls abschreiben muss, um nur einige zu nennen, dann stellt sich berechtigterweise die Frage, wie es um die Situation der Pensionskasse Thurgau steht. Sind doch auch hier beträchtliche Aktienpositionen aufgebaut worden, insbesondere auch ein Anlage-Anteil von rund 10% im Bereich der sogenannten nicht traditionellen Anlagen (Hedge Funds, Commodities und Privat Equity Anlagen).

Bereits im Quartalsbericht 1/08 der Pensionskassenverwaltung an die Delegierten, welcher auf der Internetseite der pktg.ch für jedermann einsehbar ist, wird von der Senkung des Deckungsgrades von rund 8% informiert. Beim heutigen Deckungsgrad von ca. 106% ist es wohl realistisch, wenn man damit rechnet, dass für die nächsten 5-8 Jahre wohl die Staatsgarantie als Eventualverpflichtung bestehen bleibt. Zudem wurde der Kreis der Versicherten ausgebaut um weitere Bereiche, wo sich die Frage einer Staatsgarantie bzw. einer Eventualverpflichtung aus kantonalen Steuergeldern noch eingehender stellt, z.B. bei Anschluss von Schul- und Politischen Gemeinden.

Diese Arbeitgeber sollten meines Erachtens über die Konsequenz eines im schlechtesten Falle möglicherweise selbst zu finanzierenden Unterdeckungsteils speziell informiert werden, oder ist man der Meinung, dass dies auch aus kantonalen Steuergeldern zu finanzieren wäre? Sicherlich gilt es die heutige Situation nicht zu dramatisieren, aber wie heisst es doch, „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“.

Aus dieser Thematik heraus ergeben sich folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass angesichts des aktuellen Finanzkrisen-Umfeldes auch vermehrt bisher gut positionierte und transparent scheinende Anlagen einer verstärkten Kontrolle zu unterziehen sind?
2. Wann und in welcher Form, über die allgemein zugängliche Internetplattform hinaus, wurde dem Regierungsrat der rasant zurückgehende Deckungsgrad der Pensionskasse Thurgau von der Pensionskassenverwaltung kommuniziert und welche Begründungen wurden geliefert?
3. Sind im Bereich Obligationen, Aktien oder traditionelle Anlagen allenfalls schon Totalausfälle einzelner Positionen erfolgt oder zeichnen sich solche ab? Welche Mandatsauflösungen sind allenfalls bereits erfolgt in diesem Zusammenhang?
4. Wie sieht der Regierungsrat die Notwendigkeit einer vertieften Information möglicher Konsequenzen - speziell an die Arbeitgeber der ausserhalb des Staatspersonals und der Lehrkräfte - sich befindenden Destinatärenkreise?

5. Wie sieht der Regierungsrat die zukünftige Höhe der Verzinsung von Sparguthaben der PK TG –Versicherten angesichts der Tatsache, dass bei 2.5% gesetzlichem Mindestzins im Jahre 2007 noch 1% (d.h. 3.5%) darüber hinaus bezahlt wurden, dies bereits im Wissen um die Turbulenzen am internationalen Finanzhimmel?
6. Im für 2009 vorliegenden Budget und Finanzplan sind vermutlich noch keine Rückstellungen für die - in den nächsten Jahren wohl wieder aus der Staatskasse - zu finanzierenden Renten-Teuerungszulagen gemacht. In welcher Form wird der Regierungsrat über die Beschaffung dieser nicht unerheblichen Mittel in mehrstelliger Millionenhöhe für die nächsten 3 Jahre das Parlament informieren?
7. In der Fachpresse liest man von einem durchschnittlichen Deckungsgradrückgang der Schweizer Pensionskassen von rund 8% per 30.9.2008. Leider ist in dem Quartalsbericht auf der Internetseite der PK Thurgau in den Ausgaben für das 2. und 3. Quartal 2008 keine Aussage mehr zu deren Deckungsgrad publiziert, wie es beispielsweise bei den Kantonen NW, BL und GR der Fall ist. Ist der Regierungsrat selbst über den aktuellen Deckungsgrad der PK Thurgau per 30.9.2008 informiert und wie hoch liegt dieser?

Ich bedanke mich beim Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Sirnach, 22. Oktober 2008

August Eisenbart

A. Eisenbart